

# Erzgebirgischer Volksfreund

**Tageblatt** • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Schwarzberg und Zwickau, sowie der Staats- u. Städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannsgeorgensfeld, Pöbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzberg bzw. Wildensfels.  
**Verlag von C. M. Gärtner, Aue, Erzgeb.**  
Fernsprech-Anschlüsse: Aue 81, Pöbnitz (mit Aue) 440, Schneeberg 10, Schwarzberg 19.  
Druckanstalt: Volksfreund-Verlagsgesellschaft.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.  
Abonnementpreis: monatlich Mark 3.00 durch die Postämter zu den Postämtern, durch die Postämter monatlich Mark 3.00.  
Einzelhefte: 1.00 Mk., sechs Heft 5.00 Mk., ein Jahr 60 Heft 60.00 Mk., sechs Monate 30 Heft 30.00 Mk., drei Monate 15 Heft 15.00 Mk., ein Vierteljahr 8 Heft 8.00 Mk.  
Vertrieb: Postamt Nr. 12200.

Erzgebirgische Volksfreund ist ein öffentliches Unternehmen.  
Die Redaktion ist in der Redaktion des Volksfreunds in Aue, Erzgebirgisch.  
Die Druckerei ist in der Druckerei des Volksfreunds in Aue, Erzgebirgisch.  
Die Anzeigen sind in der Anzeigenverwaltung des Volksfreunds in Aue, Erzgebirgisch.

Nr. 93.

Freitag, den 22. April 1921.

74. Jahrg.

In Wochau ist die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen folgender Besitzer erfolgt:  
1. bei Gutsbesitzer Emil Engelhardt, Ortst.-Nr. 123,  
2. bei Fabrikant Hermann Müller, Ortst.-Nr. 121.  
Die nach der Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft Schwarzberg vom 12. und 22. März 1921 im Erzgeb. Volksfreund erlassenen Bestimmungen und Schutzmaßnahmen werden hiermit aufgegeben.  
Schwarzberg, am 20. April 1921.  
Die Amtshauptmannschaft.

## Kriegsanleihezeichnung 1916.

Unsere Stadthauptkasse — Stadthaus, Zimmer 25, — zählt denjenigen, die im Jahre 1916 durch Gewährung eines Darlehens an die Stadt Aue Kriegsanleihe gezeichnet haben, die Darlehenssumme nebst Zinsen gegen Rückgabe der Empfangsbescheinigung zurück.  
Abholungsfrist: Bis 10. Mai 1921.  
Vom 11. Mai 1921 ab löst die Verzinsung dieser Beträge auf.  
Aue, 21. April 1921.  
Der Rat der Stadt.

## Aue. Schießübungen beim oberen Bechergütle.

Die hiesige Schießgesellschaft hält vom Sonntag, den 24. April 1921 ab auf ihrem beim oberen Bechergütle gelegenen Schießstande wieder an den Sonntagen ihre regelmäßigen Schießübungen ab. Aus diesem Grunde wird der Verkehr auf allen in der Nähe dieses Schießlandes gelegenen Wald- und Feldgrundstücken, sowie Wäldern und Feldwegen während des Schießens hiermit untersagt. Die Wajungen der Wachmannschaften, sowie die ausgeleiteten Warnungszeichen sind strengstens zu beachten. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.  
Aue, den 19. April 1921.  
Der Rat der Stadt. Polizeibehörde.

## Aue. Die Obstbaumbesitzer.

fordern wir auf, zur Bekämpfung der Krankheiten und Schädlinge der Obstbäume ihre Obstbäume zu untersuchen und nötigenfalls die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.  
Auskunft erteilt auf Wunsch unser Parkwärter Herr Emil Korb, Schützenstr. 5. und unser Gärtner Herr Richard Hüfner, Mittelstr. 33.  
Aue, den 20. April 1921.  
Der Rat der Stadt.

## Schneeberg. Auslieferungstermin für die Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden.

bis 30. Juni 1921 verlängert.  
Schneeberg, den 20. April 1921.  
Der Rat der Stadt. — Stadtkonamt.

## Schneeberg.

Wir haben ein Wohnungsamt errichtet, dessen Kanzlei sich im Rathaus Zimmer Nr. 9 befindet. Durch die Landesverordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 6. Januar 1921 sind uns die wesentlichen Befugnisse eingeräumt worden. Diese Verordnung ist im Ausschussamt am Rathaus angeschlossen. Wir empfehlen insbesondere den Veranlassern dringend, sich mit den Bestimmungen dieser Verordnung vertraut zu machen.

Gleichzeitig bringen wir unsere Bekanntmachung vom 20. November 1919 in Erinnerung. Insbesondere Punkt 3, wonach jeder Abköhling eines Mietvertrages über Wohnräume, Wägen und Werkstätten binnen 1 Woche nach Ablauf des Vertrages dem Vermieter anzudeuten. Die Anzeige hat von jetzt ab beim Wohnungsamt zu erfolgen und muß die Art, die Zahl und die Lage der vermieteten Räume und den Mietzins enthalten. Wird ein schriftlicher Vertrag abgeschlossen, so genügt die Anzeigung einer Vorfrist. Mit der Anzeige werden erst dann rechtswirksam, wenn sie vom Wohnungsamt genehmigt worden sind.  
Schneeberg, den 20. April 1921.  
Der Stadtrat.

Herr Karl Witzky Unterberg, früher in Aue und Herr Oswald Edwin Böhm aus Neustadt i. G. sind von uns als Schutzleute verpflichtet worden.  
Schneeberg, den 19. April 1921.  
Der Stadtrat.

## Schneeberg. Verkauf von Saatkartoffeln.

Freitag, den 22. April 1921, vorm. von 8-12 Uhr, nachm. von 2-5 Uhr.  
Sonntags, den 23. April 1921, vorm. von 8-1 Uhr im Fleischer Steeg-Keller.  
Preis Mk. 55.— der Zentner.  
Schneeberg, am 20. April 1921.  
Der Stadtrat — Ernährungsamt —

## Schneeberg. Öffentliche Impfungen in Schneeberg.

Die öffentlichen, unentgeltlichen Impfungen werden im Gasthof „Goldene Sonne“ in Schneeberg wie folgt vorgenommen:  
Anfangsbuchstaben T-U am Montag, den 25. April 1921, nachm. 3 Uhr,  
M-S am Dienstag, den 26. April 1921, nachm. 3 Uhr.  
Impfpflichtig sind alle in Schneeberg wohnhaften, im Jahre 1920 geborenen Kinder, soweit sie nicht schon im Jahre 1920 mit Erfolg geimpft sind, und alle in früheren Jahren geborenen Kinder, soweit sie noch nicht mit Erfolg oder bei bisher erfolglosen Impfungen noch nicht drei Mal geimpft sind.  
Impfer: Herr Dr. med. Nitschdel.  
Schneeberg, den 19. April 1921.  
Der Stadtrat.

## Die neuen deutschen Vorschläge.

Berlin, 20. April. Das Reichskabinett hat am Dienstag seine Beratungen über die deutschen Vorschläge an die Entente zu Ende geführt. Aller Voraussicht nach wird die Veröffentlichung der deutschen Vorschläge erst nach ihrer Überreichung in Paris, gegen Ende der Woche, erfolgen.

London, 20. April. Eine Meldung der „Times“ aus Washington hebt aus den informativsten Mitteilungen über den deutschen Vorschlag, der an die Vereinigten Staaten geschickt wurde, folgende Punkte hervor: Ein unparteiischer Ausschuss soll Deutschlands Hilfsquellen untersuchen, um die Grenzen festzusetzen, innerhalb deren Deutschland bezogen sein kann, ohne daß seine Industrie zugrunde gerichtet wird. Deutschland übernimmt den Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete Frankreichs und stellt Arbeiter, Material und eine gewisse Summe Geld zur Verfügung, deren Höhe von den übrigen zu übernehmenden Verpflichtungen abhängig sein würde.

Das Verhalten der deutschen Regierung gegenüber der deutschen Öffentlichkeit ist vollkommen unbegreiflich. Die deutsche Presse mißt sich mit Kombinationen aller Art ab, während im Auslande die Geheimnisse der deutschen Regierung längst bekannt sind. Es ist immer wieder das alte Spiel. Anstatt daß die deutsche Regierung endlich aus der Geschicklichkeit der Franzosen und Engländer lernt und durch unerbittliche Informationen einzelne Punkte der Vorschläge unter Betonung des ungeheuren Entgegenkommens in die Presse bringt und durch Pressekommentare die Entente-Entscheidungen abschließend auf die deutschen Vorschläge vorbereitet, hält sie sich in das geheimnisvolle Schweigen, läßt in der Entente-Pressen die ausschließlich antideutschen Informationen sich ausbreiten und steht trotz größter Entgegenkommens, wenn sie dann mit ihren Vorschlägen herausplatzt, einer geschlossenen ablehnenden Front gegenüber. Es wird Zeit, daß die deutsche auswärtige Politik endlich etwas lernt.

Berlin, 20. April. Wie der Vertreter des „United Telegraph“ von angeblich zuverlässiger diplomatischer Seite erzählt, hat Amerika den Deutschland durch eine neutrale Macht ausgereichten Forderungen, der Amerika zu einer Bemittlungsaktion zuzustimmen sollte, abgelehnt.

Rugano, 20. April. Der katholische „Corriere d'Italia“ in Rom meldet, die Nachricht, der Vatikan habe zwischen Deutschland und den Alliierten in der Reparationsfrage vermittelt, wird im Vatikan entschieden in Abrede gestellt.

## Die Rheinzölle in Kraft getreten.

Frankfurt a. M., 20. April. Die Zollgrenze am Rhein ist heute nacht um 12 Uhr in Kraft getreten. Für die Strecken Frankfurt—Wald, Frankfurt—Worms ist die Zollstation auf Bahnhof Goldstein, für die Strecken Frankfurt—Niederlahnstein—Aßlar, Frankfurt—Wiesbaden und Frankfurt—Limburg ist das Zollbüro Station Hühn und für die Strecken Frankfurt—Bad Homburg und Frankfurt—Kronberg in Hühn errichtet worden. Die einzelnen Stationen sind mit französischen und deutschen Zollbeamten besetzt. Die französischen Soldaten an den Zollstationen kommen größtenteils von der spanischen Grenze und sind sehr wenig erdaut von ihrer Verfassung.

Aßlar, 20. April. Nach einer Anordnung des Zollkomitees der Interalliierten Rheinkommission muß ab 21. April 1921 den Frachtkontrollen die Zollverpflichtung beigegeben werden, die vollständig sein und alle Einzelheiten, ferner eine Beschreibung der Waren und ihre genaue Anordnung dem deutschen Zollamt erhalten muß.

## Unglaubliche Maßnahmen gegen deutsche Beamte.

Berlin, 20. April. In Mainz ist der französische Oberzollinspektor Philipp zur Übernahme seines Amtes eingetroffen. Er hat eine merkwürdige Verfügung erlassen. Demnach dürfen die deutschen Zollbeamten sich außer auf dem Wege von ihrer Wohnung nach ihrer Arbeitsstätte nicht der Straße zeigen lassen. (II) Verkauf des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Belgien.

Der Mißerfolg der Ausfuhrabgabe in England.  
London, 20. April. Der königliche Abzug von der deutschen Einfuhr in England hat in den ersten neun Tagen nach der amtlichen Statistik nur 81 Pfund Sterling eingebracht, von denen nach der Kasse der Erhebung abzuziehen sind. Berücksichtigt man, dieses Ergebnis rechtferliche vollkommen die Zwecklosigkeit der Einfuhr an dem Tag bis der Londoner Konferenz, als er auf die Unmöglichkeit eines praktischen Erfolges dieser wirtschaftlichen Strafmaßnahmen verweist.

## Rückführung in der Berliner Industrie.

Berlin, 20. April. In der Großberliner Industrie sind umfangreiche Rückführungen erfolgt, da durch die Entlassungen der meisten Auslandsarbeiter anmündlich wurden und auch Italien mit seinen Entlassungen zuzählt.

## Die Besetzung des Ruhrgebietes.

London, 20. April. Neuter erzählt von französischer Seite, Frankreich werde die Besetzung des Ruhrgebietes nur vornehmen, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkomme. Wenn die deutschen Arbeiter nach der Besetzung die Arbeit niederlegen sollten, würde Deutschland keine Kohle erhalten, da das einzige, außer Oberschlesien, Deutschland zur Verfügung stehende Kohlengebiet, das sächsische, sehr wenig fördere. Dadurch werde Deutschland von einer allgemeinen Kohlenblockade bedroht und nach Ansicht der Franzosen geschlossen werden, keinen Vertragsverpflichtungen nachzukommen. Frankreich könne die militärische Besetzung des Ruhrgebietes allein durchführen und werde wahrscheinlich zu diesem Zwecke nur eine Infanterie einberufen müssen. Frankreich denke keineswegs an eine Konzeption, weder des Ruhrgebietes, noch des linken Rheinflusses. Der Zweck sei einfach, der Deutschland zum Belegen zu bringen. „Die Chronik“ schreibt in einem „Volle Harmonie zwischen den Alliierten“ überschriebenen Artikel, an der Besetzung des Ruhrgebietes würden englische Truppen nicht teilnehmen, da sie nicht verfügbar seien. Der Plan habe viel für sich. Er verfolge die Alliierten in die Lage, Deutschland gezwungen zu sagen: „Keine Reparationen, keine Kohlen! Bezahlt eure Schulden, entlastet eure Soldaten und verurteilt eure Kriegsverbrecher, dann bekommt ihr euren Brennstoff! Das einzige andere wichtige Kohlengebiet Deutschlands liegt in Oberschlesien, und dieses Kohlengebiet werde wahrscheinlich bei den Polen zugewiesen werden, angesichts der durch die Abstinenz erzielten großen politischen Bedeutung unter den anstehenden Einwohnern. (II) Deutschland könne sich infolgedessen kaum lange keinen Verpflichtungen entziehen.

Paris, 20. April. Aus den Beratungen, die zwischen den Alliierten und Generalen über die Besetzung des Ruhrgebietes jetzt heftig verhandelt werden, sind einige Einzelheiten bekannt geworden. Zwei Themen zur Ausbeutung des Ruhrgebietes stehen einander gegenüber: die Frage Louvain, die einfach alle Kohlenlager zum Nutzen der Alliierten ausbeuten will, und die Frage Le Troquer, nach der Deutschland bei der Kohlenförderung beteiligt, aber durch einen Ausschlag von 20 Goldmark für jede Tonne Kohlen besteuert werden soll. Die Frage Le Troquer wird von den französischen Verwertungsbehörden unterstützt, die es ebenso wie Le Troquer für bedenklich halten, wenn alle deutschen Ingenieure des Ruhrgebietes aus den Werken entfernt werden. Diese Notwendigkeit wird vornehmlich, falls die radikalen Pläne Louvain zur Ausführung gelangen.

## Ausnahmezustand und Sondergerichte.

Berlin, 21. April. Der Reichstag hat heute nach vierwöchiger Freizeitspause seine Sitzungen wieder aufgenommen. Er behandelte u. a. einen schlesischen Antrag der Unabhängigen, die Aufhebung des Ausnahmezustandes, der vom Reichspräsidenten für den Bezirk Groß-Hamburg, für die Provinz Sachsen, für die Regierungsbezirke Düsseldorf, Arnberg und Münster verfügt worden ist, und Aufhebung der außerordentlichen Gerichte. Ein sozialdemokratischer Antrag verlangt Beseitigung der Bestimmungen über die Sondergerichte. — Abg. Koserfeld (Unabh.) begründet den unabhängigen Antrag. Dieser seien von den Ausnahmegerichten 557 Jahre Justizhaus, 47 Jahre Gefängnis, gegen fünf Angeklagte lebenslängliches Justizhaus und gegen zwei Angeklagte die Todesstrafe verhängt worden. Dagegen erhebe das millionenfach versuchte Sozialistengesetz geradezu schand und mild.

Reichsjustizminister Heineke: Die Verordnung des Reichspräsidenten entspricht nicht dem Charakter des Verwaltens über der Reichsjustizverwaltung oder Regierung gegen die Arbeiterklasse; die Verordnung ist vielmehr auf meinen Vorschlag hin vom Reichspräsidenten erlassen worden, weil die Justizverwaltung überzogen war, daß ohne eine besondere Verfügung der Gerechtigkeit nicht Gerechtigkeit geschehen würde. Selbst die „Freiheit“ schreibt am Dienstag, den 5. April: „Auf Grund von Entschuldigungen steht fest, daß in Eisenstein die Sicherheitspolizei zuerst von den kommunistischen Arbeitern angegriffen wurde.“ Sollte sich der Kampf im Eisenstein mit der Epoche verhalten, so damit verfahren lassen, daß die kommunistischen Arbeiter die Anwesenheit der Polizei nicht dulden wollten, so war das, was nach Eisenstein geschah, ohne Sinn und Verstand. Die Bewaffneten besetzten Restaurants und andere Gasthäuser, Orchesterhallen und Ställe, in denen sich eine bewaffnete Macht überhaupt nicht befand. Sie riefen die Diktatur des Proletariats aus und pflanzten Diktatur und Polizeidiktatur. Auch Eisenstein, Eisenbahnstationen und Bahnhofsgebäude wurden mit Dynamit gesprengt. Es war eine Aktion über die Köpfe des Proletariats hinweg, die schließlich in räuberische Privataktionen ausartete.

Es ist festzustellen, daß bei den Kämpfen Epozenten Kisten und Öfen abgeschliffen und die Augen ausgehölet worden sind. Es wird niemand behaupten, daß diese Zustände, wie nicht ich, sondern die „Freiheit“ sie schildert, nicht normal sind. Unter Gerichtsverfahren ist aber auf normale Zustände zurückzuführen. Die Justiz hat die Pflicht, den Dingen gerecht zu werden. Daraus folgt, daß man bei abnormalen Zuständen eben nicht mit normalen Mitteln arbeiten kann, wenn die Justiz nicht Schiffbruch leiden soll, und dafür ist die Reichsjustizverwaltung verantwortlich.

## Verurteilung eines auswärtigen Brandlers.

Berlin, 20. April. Wie bereits gemeldet, sind gestern Brandler, der erste Vorsitzende der kommunistischen Partei Deutschlands, und neun seiner Genossen verurteilt worden, weil sie zum Hochverrat angezettelt haben. Es hat sich herausgestellt, daß Brandler in Böhmen geboren und tschechoslowakische ist. Nach Erledigung des gerichtlichen Verfahrens wird die Berliner Polizei wahrscheinlich die Ausweisung Brandlers veranlassen.

## Das Urteil im Sinesenprozess.

Berlin, 20. April. Das Urteil im Sinesenprozess lautet: Die Angeklagten Kraus und Kaminski werden wegen Vergehens gegen die Verordnung betreffend den Waffenbesitz zu je 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz in Lateinwelt mit Hochverrat, zum Teil auch wegen Vergehens gegen die Verordnung betreffend den Waffenbesitz und Gefährdung der Bevölkerung, werden verurteilt: die Angeklagten Wrobes und Reumann zu je 6 Jahren zu je 6 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust. Die Angeklagten Wrobes, Hannemann, Ehrverlust und Wrobes zu je 6 Jahren 4 Monaten Ehrverlust und 10 Jahren Ehrverlust. Außerdem ist auf die Zahlung des Waisenlohns

unter Vorbehalt erkannt worden. In der Verhandlung wird ausgeführt, das Gericht habe keine Bedenken gehabt, daß es sich um kein Kapitalverbrechen, sondern um ein ganz ernsthaft gemeintes Unternehmenseverbrechen handle. Das Urteilstatende habe in Zusammenhang mit der außerordentlichen Bewegung in Mitteldeutschland. Der Anschlag auf die Eisenbahn habe den Unfall in Berlin abgeben sollen. Endziel der Bewegung sei die gewaltsame Aenderung der Verfassung des Deutschen Reiches gewesen.

### 28. April

**Berlin, 28. April.** Ein interessantes Gemeindefest für die Tätigkeit des Führers Hög ist der Berliner Postzeit im Original in die Hände gefallen. Dieser Gemeindefest, der an die Arbeiter und Gewerkschaften Braunschweigs gerichtet ist und mit Hög die Unterschrift trägt, lautet: Die bei mir während der letzten Tage tätigen Braunschweiger Genossen übernehmen den Auftrag für Braunschweig und Umgebung, die in Mitteldeutschland eingeleitete Aktion mit allen militärischen Mitteln tatkräftig zu unterstützen. Die Genossen des Bezirkes Braunschweig fordern ich auf, dem Kampfe teilzunehmen und die besagten Genossen tatkräftig zu unterstützen. Demosn, es gilt jetzt Sieg oder Untergang. Die militärische Oberleitung: gen. Max Hög.

Das Hög ist auch in Berlin nicht mehr sicher, geht daraus hervor, daß er sich am 11. April zur Erlangung eines Passes in einem Atelier des Westens photographieren ließ, nachdem er sich hatte vollständig sicher und glatt rasieren lassen. Zur weiteren Unternehmenseaktion trug er eine große Hornbrille mit runden Gläsern. Am nächsten Tage bereits holte er die Brille ab, doch scheint die Beförderung des Passes ihm einige Schwierigkeiten bereitet zu haben, da es ihm offenbar an passenden falschen Papieren mangelte. Er wäre aber vielleicht doch noch zum Ziele gekommen, wenn ihn nicht schon am 14. April die Polizei ergreifen hätte. In dem Atelier hatte er sich "Hannemann" genannt und als Adresse das Pensionat Augsburger Straße 40 angegeben.

### Kommunistische Wahlverleugung.

**Berlin, 20. April.** Nach einer Meldung des "F. T." erhielten bei den Betriebsratswahlen in Mitteldeutschland, die nach dem kommunistischen Ausschlag stattgefunden haben, die Kommunisten auf 40 Werten bei 225 Sitzen aller anderen Verbände nur 11 Sitze.

### Das neue preussische Kabinett.

**Berlin, 20. April.** Nachdem sich die Demokraten dahin schlüssig geworden sind, gegen einen Eintritt von Wirth oder ihrer Partei in ein Kabinettsministerium keine Einwendung erheben zu wollen, dürfte sich das neue preussische Kabinett wie folgt zusammensetzen: Präsidium und Staatssekretariat: Stegerwald; Inneres: Schiffer; Justiz: Am Ende; Handel: Fischel; Finanzen: Schmied; Präsident des Landesfinanzamtes: Kasse; Landwirtschaft: Ministerialdirektor Normann; Kultus: Ministerialdirektor Professor Reber.

Stegerwald hat nun zwar seinen Rücktritt erklärt, da er sich überzeugt habe, daß er von den Sozialdemokraten und Demokraten unter der falschen Voraussetzung gewählt worden ist, daß ihm gegenüber eine Bindung bestehe. Dieser Schritt hat aber nur eine formale Bedeutung, da die Wiederwahl Stegerwalds als gesichert gilt.

### Dokumente zur Abhandlung des Deutschen Kaisers.

**Berlin, 20. April.** Einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Revolution veröffentlicht der "Vorwärts" in dem Telegramm, das am 26. Oktober 1918 der damalige preussische Gesandte in München, v. Krentler, an den Reichskanzler Prinz von Max von Baden gerichtet hat: München, 26. Oktober 1918. Ich erfülle eine schwere Pflicht, wenn ich Ew. Großherzoglich. Hoheit melde, daß hier in Bayern von berufener Seite die gestern Abend bekanntgewordene Antwort Maxons so gebietet wird, daß sie sich in ihrem letzten Abschnitt direkt gegen die Person unseres Kaisers richtet. Der Ministerpräsident und der Reichsminister sind der Ansicht, der Wortlaut der Note lasse eine andere Deutung nicht zu. Durch die verheißliche Ausdrucksweise solle lediglich Gelegenheit gegeben werden, den kaiserlichen Schritt freiwillig zu tun. In jedem Falle treten die Genannten dafür ein, daß Ew. Hoheit offen dargelegt werden müsse, daß die Feinde keinen annehmbaren Frieden bewilligen würden, wenn das große Opfer nicht gebracht würde. Wenn dann Ew. Hoheit Verzicht auf die Kaiserwürde, so müßte er nur im Geiste seines 26-jährigen Friedenswerkes handeln und dieses fördern. Seine Gestalt würde als des hochbetagten, weissen und aufopfernden Wohltäters der deutschen Geschichte weiterleben. Was Versehenfeld erhält entsprechende Instruktionen. Krentler.

Fürwahr, ein sehr wertvolles Dokument für die Geschichtsschreibung der Leute, die in den schlimmsten Tagen die Leitung der Geschichte Deutschlands in den Händen hatten, zunächst ein Dokument für die Ausschüttung in Bezug auf die Tüchtigkeit des Feindes und die Urteilslosigkeit in der Bewertung feindlicher Auslassungen.

### Die rechtliche Stellung der bayerischen Einwohnern.

**München, 20. April.** Das bayerische Oberste Landesgericht hat in seiner Entscheidung über eine Beschwerde ausgesprochen, daß die bayerische Einwohnern nach ihren Aussagen ausschließlich dem Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Innern gegen außerordentliche Gefahren und die Unterstützung der Behörden in deren Bekämpfung bezwecke, nach Paragraph 113 Absatz 3 des St.G.B. nur zu den gemeindlichen Schutz- und Bürgerwehren zu rechnen und eine private selbständige Einrichtung sei.

### Wie groß sind die einzelnen Heere?

**London, 20. April.** Der Kriegsminister veröffentlicht eine Mitteilung über die Größe der Heere der Länder auf dem Kontinent. Danach haben Desterreich 30 000, Belgien 105 000, Bulgarien 35 000, Tschechoslowakei 147 000, Dänemark 15 400, Finnland 25 000, Frankreich 800 000, Deutschland 100 000, Griechenland etwa 250 000, Ungarn 55 000, Italien 300 000, Holland 21 400, Norwegen 15 400, Polen etwa 600 000, Portugal 50 000, Rumänien 100 000, Spanien 190 715, Schweden 56 300, Schweiz 200 000, der serbisch-kroatisch-slowenische Staat 200 000 Mann. Nach dieser Statistik verfügen Frankreich und Polen über die größten Heere.

### Nachfrage zur Potsdamer Kranerfeier.

**Berlin, 20. April.** An den Volkshausfeierlichkeiten der Arbeiter in Potsdam haben etwa 250 000 bis 280 000 Personen teilgenommen. Von dem Berliner Magistrat sind über 2000 Beamte dem Dienste ferngehalten, um an der Veranstaltung teilzunehmen, obwohl Urlaub nicht erteilt worden war. Die Beamten berufen sich auf das Beispiel des wegen Verbrechens des Hochverrats beschuldigten Kommunistenführers Eulz, zu dessen Verurteilung der Magistrat allgemein Urlaub erteilt hatte. Ebenso groß ist die Zahl der vom Dienste ferngehaltenen Beamten des Polizeipräsidiums und der preussischen Ministerien. In einer großen Anzahl Bureaus der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden mußten die Termine ausfallen, weil die Beamten der toten Kaiserin die letzte Ehre erwiesen. Zu der angekündigten kommunistischen Gegendemonstration in Potsdam ist es nicht gekommen, weil die Gewerkschaften die Arbeiter vor der Teilnahme an kommunistischen Pöbel-Exzessen gewarnt hatten. Im Ministerium zählte man über 1000 Absenzen; darunter befand sich auch ein Kranz, den der kommunistische Beschaffer im Auftrage seines Herrschers hatte niedergelegt lassen.

### Verurteilung des Streiks in England.

**London, 20. April.** Bei einer gestrigen Abstimmung der Abgeordneten von Wales und Schottland hat sich eine Verurteilung der Streiks für die Fortsetzung des Streiks ergeben. In den Rollenbüchern von Wales wird seit Montag nachmittags zwischen Truppen und Streikenden vielfach gekämpft.

### Ein russisch-polnischer Geheimvertrag.

**Kopenhagen, 20. April.** Nach einer Meldung aus Moskau wurde gleichzeitig mit dem polnisch-russischen Geheimvertrag ein Geheimabkommen zwischen Polen und Belgien geschlossen, wonach Belgien sich verpflichtet, im Laufe eines Jahres 5 Millionen Goldmark zu zahlen. Der Rest von 20 Millionen Goldmark wird in Rohstoffen und Waren geliefert. Polen verspricht, zu versuchen, die dem russischen Staat im Ausland ausstehenden Forderungen freizumachen und zahlt dafür 20 Prozent an Provision.

### Der Wiederaufbau Frankreichs.

**Paris, 20. April.** In der Kammer sprach Louchour über das Budget der Ausgaben für das Etatsjahr 1921, die Deutschland nach dem Friedensvertrag zurückzahlen hat. Er sagte: Frankreich habe nichts zu verbürgen. Es könnten wohl bei dem Wiederaufbau größere Entlastungen erzielt werden, aber bei einem Werte von so großem Umfang sei das nicht zu vermessen gewesen. 15 Milliarden seien notwendig, um die Bergwerke instand zu setzen, damit sie auf die Vorkriegsleistung gebracht würden, die 18 Millionen Tonnen jährlich betragen habe. Für das Jahr 1921 sei man auf eine Förderung von 4 Millionen Tonnen gefaßt. Für den gesamten Wiederaufbau seien 80 Milliarden Franken notwendig. Wenn Deutschland Arbeitskräfte für den Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete zur Verfügung stelle, dann solle es sie in den Bergwerken arbeiten lassen, damit Frankreich Kohlen erhalte, durch die es die erforderlichen Materialien für die befallenen Gebiete herstellen könne. Der Minister sprach also von der Unterfütterung, die Frankreich für seinen Wiederaufbau erhalten hat, und erklärte, daß für etwa 8 000 000 Franken Gegenstände aus dem besetzten Gebiet weggeliefert worden und bis jetzt zurückgeführt wurden. Man verlaufe noch, für eine Million Gegenstände zurückzufordern.

### Ein charakteristisches Aufbaugeschäft.

Die französische Zeitung "Leveur" erzählt die folgende bezeichnende Geschichte aus den zerstörten Gebieten: Ein französisches Land hat der Stadt Heims 20 Millionen Francs an. Heims nahm dieses Geschenk dankbar an. Aber als die Güter kommen sollten, wurden die Heimer benachrichtigt, daß sie sich mit der französischen Zollverwaltung ins Einvernehmen zu setzen hätten. Sie ließen hin. Es kommen 20 Millionen Francs Rohmaterial für Sie an, soet noch ihnen. Ja, das wissen wir schon, und wir freuen uns darüber. Hier ist die Rechnung: Welche Rechnung? Das Quittungsformular für den Zoll. Es sind 15 000 Franken zu zahlen. Die Heimer lehnten die Schenkung ab. Aber der französische Staat ließ sich nicht täuschen. Er wollte auch etwas zum Wiederaufbau tun. Er ließ die zahlreichen Ruinen abtragen und gewann daraus Stiegel. Das kostete ein bißchen Geld. Und um die Stiegel zu fördern und schließlich rein zu kriegen, zahlte der Staat den Bauern Leuten, die all diese Arbeit taten, 75 Franken für das Tausend. Was man damit fertig war, verkaufte der Staat dieses fast neue Material. Was? Wohl den Geschädigten? Nein, einem Unternehmer, und zwar zu 60 Franken das Tausend.

**Berlin, 20. April.** Unter dem Druck der politischen Verhältnisse sollen in Berlin bis auf weiteres offizielle gesellschaftliche Veranstaltungen nicht mehr abgehalten werden; so ist der große Freisportplatz, der am Sonnabend im Zoo stattfand und wofür der Reichspräsident erschienen sollte, abgelaßt worden, ebenso das große Wohltaätigkeitsfest der Säugpolizei.

**Paris, 20. April.** "Le Temps" meldet: Die Liquidation des deutschen Privatbankens in Frankreich nimmt ihren Fortgang. Die französische Regierung erwartet, daß daraus dem französischen Staat rund 18 Milliarden Francs zufließen werden.

**Brüssel, 20. April.** Der Ministerrat beschloß, mit dem Verkauf des belgischen Aktienbesitzes in Deutschland, da Deutschland seine Verpflichtungen gegen Belgien nicht erfüllen wolle, zu beginnen.

### Eine Kommunalisierungsdenkchrift.

Der Sanftmut hat soeben eine umfangreiche Denkchrift zur Kommunalisierungsentwurf fertiggestellt, die an alle Reichs-, Staats- und Landesbehörden, Parlamente, sämtliche Organisationen von Gewerbe, Handel und Industrie und an die Verbrauchsvereine gelangt. In ihrem ersten Teil werden in der Denkchrift die Erörterungen der Zwangswirtschaft an handreichlichen Beispielen einzelner Städte, dann die Kommunalisierungsversuche, die an einzelnen Betrieben unternommen wurden, unter besonderer Berücksichtigung der Betriebswirtschaft, Gesamtkosten und Elektrizitätswerte, sowie der Weltmarktindustrie und auch der Filmindustrie erläutert und auf die Gefahren der parteipolitischen Wirtschaft in kommunalisierten Betrieben und deren Folgen für die herkömmliche Bevölkerung hingewiesen. Kernpunkt und Rahmen der Denkchrift bildet der bekannte Grenzwert der Sozialversicherungskommission zum früheren Regierungsjahr, der einer eingehenden Kritik unterzogen wird, mit einer Zusammenfassung von Neuerungen führender deutscher Sozialisten, die sich einhellig gegen die Abschaffung der Initiative des Privatunternehmers ausgesprochen haben. In ihrem wissenschaftlichen Teil wird in der Denkchrift jenseits zu den am meisten bedrohten Wirtschaftsbereichen eine Parallele zwischen einem kommunalisierten und einem Privatbetrieb mit besonderer Berücksichtigung der Konjunkturschwankungen gezogen. Der Kritik ist in breiter Weise der Kommunalisierung der Lebensmittelmittelwirtschaft gewidmet. Besondere Beachtung finden in der Denkchrift u. a. die Große Berliner Straßenbahn, das Gewerbe, die Schuhmacherei, das Bekleidungs- und die Spieltheater. Der Hof- und Lebensmittelhandel. In Beispielen einzelner Städte werden Berlin, Potsdam, Kopenhagen, Spandau, Wilmersdorf, Köln, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hannover, Rotterdam, Pöben, München, Plauen, Steinfurt, London u. a. genannt. Die Denkchrift stellt die erste zusammenfassende Darstellung dieses Themas in der Öffentlichkeit dar, und ist ergänzt durch ihren Inhalt, der in gleicher Weise Theorie und Praxis berücksichtigt, eine scharfe Waffe in der Hand aller Kommunalisierungsgegner zu werden.

### Der kaiserliche Angelegenheiten.

Der kaiserliche Landtag wird am 21. Juni in die Ferien gehen und voraussichtlich im Oktober wieder zusammentreten. Die Verhandlung des Reichsantrags. Das Reichsantrag ist, soweit es 10 v. H. des abgabepflichtigen Vermögens nicht übersteigt, mindestens aber zu einem Drittel der Abgabe, befreit zu werden. Wenn der Abgeordnete glaubhaft nachweist, daß die reichsweite Entziehung die Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz, die Entziehung des für die Fortführung des Betriebes erforderlichen Kapitals oder die Verdrängung des angemessenen Unterhalts für ihn oder seine Familie zur Folge haben würde, kann auch die Befreiung in dem im Gesetz über das Reichsantrag vorgesehenen Teilbetrag bewilligt werden. Das Reichsantrag ist zunächst vorläufig festgesetzt worden. Später wird die Befreiung nachprüfend und nach Befinden anderweit Steuerbefreiung angeordnet. Die Annahme, daß die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs nicht erhoben werde, ist irrtümlich. Sofern der Steuerbefreiung nicht inwieweit zugesetzt sein sollte, wird die Zustimmung demnach erfolgen. Weitere Auskünfte erteilen auf Anfragen die für die Abgeordneten zuständigen Finanzämter.

Die kaiserliche Verleihung. Durch das Gesetz vom 7. April 1921 zur Ergänzung des Gesetzes über außerordentliche Verleihung für Empfänger von Renten aus der Invalidenversicherung vom 26. Dezember 1920 hat die Fassung des § 5 Abs. 1 des Gesetzes, betreffend die zur Deckung der Beiträge der Invalidenversicherung eine Aenderung erlassen. Darnach sind in solchen Fällen, in denen für Zeiten vor dem 20. Dezember 1920 Beiträge durch Verwendung von Beitragsmarken zu entrichten sind, auch diese zum doppelten Betrage vom Postamt zu beziehen.

Nach der an die Einzugsstellen vom 6. Januar 1921 ergangenen Bekanntmachung (und die Beiträge auf dem 20. Dezember 1920 liegende Zeiten bereits vom Beginn des Zahlungstermines ab, in dem der 20. Dezember 1920 fällt, erstmalig eingezogen worden. Durch das Ergänzungsgesetz vom 7. April 1921 ist somit aller Zweifel über den Zeitpunkt des Beginnes der erstmaligen Einhebung der doppelten Invalidenversicherungbeiträge beseitigt.

Neue Benutzung der Bergwerke. Es wird die Nachricht verbreitet, die Arbeiter im Braunschweiger Bergbau des Doornik Reviers hätten die Kohlenfeld zum 15. Mai gekündigt, um einen Abzug der Löhne um 15 Prozent durchzuführen. Diese Meldung ist aus der Luft gegriffen. Nur der Mantelarif ist gekündigt worden, aber seitens der Bergarbeiterorganisation in sämtlichen Bergbaubezirken (also auch Schieferde, Kell, Erz usw.). Es soll der Versuch gemacht werden, einen einheitlichen Reichsmantelarif zu schaffen.

Keine englischen Handelskammern im besetzten Gebiet. Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Presse, daß die englische Regierung beabsichtige, in Köln, Koblenz, Mannheim und Bielefeld englische Handelskammern zu errichten. Wie der Verband Deutscher Industrieller von zuständiger Seite erklärt, ist von derartigen Absichten bei der englischen Regierung nichts bekannt. Die englischen Handelskammern im Ausland sind übrigens durchaus private Institute, deren Einrichtung nicht von der Regierung angeordnet ist. Die feinerzeit in der Presse wiedergegebene Mitteilung habe allerdings auch nicht von einer Gründung durch die Regierung gesprochen, sondern nur von einer Unterstützung durch die Regierung. Im gegenwärtigen Augenblick scheint man jedoch auch davon Abstand zu nehmen, weil der Zeitpunkt bei den jetzigen schwierigen Verhältnissen nicht als geeignet erscheint.

Die ausländischen Bergwerke. Die im Verband Deutscher Hausfrauenvereine, z. B. Berufsorganisation der deutschen Hausfrauen, zusammengefaßten Hausfrauen in diesen Tagen ihre einstimmig ablehnende Stellung gegenüber den vom Feindbund in Aussicht genommenen Sanktionen zum Ausdruck, indem sie durch gleichzeitige Veranlassung in ihren Vereinen durch ganz Deutschland alle Hausfrauen zur Ablehnung ausländischer Erzeugnisse und zum Gebrauch nur deutscher Waren aufriefen, um damit die deutsche Industrie vor schweren Erschütterungen zu bewahren zu helfen.

Die Mann- und Klauensteuer ist in Sachsen am 15. d. M. insgesamt in 89 Gemeinden und 155 Gehöften festgesetzt worden. Der Stand im März war 110 Gemeinden und 182 Gehöfte.

Der Bezirksbauverein Zwickau veranstaltet am Sonntag, den 24. April, nachmittags 4 Uhr im Saale des Jugendheims in Zwickau, Schulstraße 12, einen Lichtbildervortrag über Obstbaumpflege, Pfanzarten, Baumkrankheiten, Schädlingsbekämpfung und Düngung. Die Lichtbilder-Serie, die von der Deutschen Obstbaugesellschaft zur Verfügung gestellt ist, umfaßt 50 Bilder. Der Vortrag in Wort und Bild verspricht für Obstbaubereitende und Freunde des Obstbaues belehrende und unterhaltende Stunden. Gäfte sind willkommen.

Immerfort Dröbe i. B. Der Arbeiterverband Heimatkund Zwickau betreibt im Rittergut Dröbe bei Plet i. B. eine unter jodannischer Leitung stehende Internat. Sie dient in erster Linie der Ausbildung in Sachen wohnhafter Kriegsgeschädigter in der Internat, doch können nach Befinden auch andere Verlenen berücksichtigt werden. Für die Teilnehmer ist im Herrenhaus Dröbe ein angemessenes Heim mit der erforderlichen Einrichtung geschaffen. Unterricht und Unterbringung werden kostenlos gewährt. Alle die Verpflegung sorgt die Anstaltsleitung und zwar für einen Verpflegungssatz täglich vorwärts gelich 16 Mark. Bei genügender Teilnehmerzahl sind in diesem Jahre zwei Lehrgänge geplant, der erste vom 13. bis 25. Juni, der zweite vom 18. bis 30. Juli. Anmeldungen sind für den ersten Lehrgang bis zum 1. Mai 1921 für den zweiten bis zum 1. Juni 1921 an den Kreisverband Heimatkund im Regierungsbezirk Zwickau zu richten.

Verbindungsbeziehungen in der Kriegsgeschädigten-Bewegung. Vom Einheitsverband der Kriegsgeschädigten und Kriegshinterbliebenen Deutschlands, Hauptgeschäftsstelle Leipzig, wird uns geschrieben: Am 16. und 17. April fanden die Verordnungen statt, die die Verbindung aller Kriegsgeschädigten-Organisationen auf der vom Einheitsverband Leipzig und Bund Deutscher Kriegsgeschädigten Hamburg aufgestellten Grundlage zum Ziele hatten. Am ersten Tage schloß sich der Zentralverband deutscher Kriegsgeschädigter und Kriegshinterbliebener aus, da er mit dem Reichsbund und dem Internationalen Bund nicht verhandeln wollte. Am anderen Tage stand die Frage der parteipolitischen und konfessionellen Neutralität auf der Tagesordnung. In diesem Punkte konnte ein Einvernehmen mit dem Internationalen Bund nicht erzielt werden, da derselbe sich am Klassenkampf beteiligen will. Als das glatt abgelehnt wurde, zog sich der Internationale Bund ebenfalls von den Verhandlungen zurück. Am Abend desselben Tages wurde unter den drei übrigen Organisationen ein vollständiges Einvernehmen dahin erzielt, daß die neue Organisation parteipolitisch und religiös neutral sein soll, ohne Rücksicht auf Standesunterschiede, Kriegsgeschädigte und Kriegshinterbliebene in gleicher Weise umfassend. Zur Behandlung aller weiteren Fragen wird ein neungliederiger, paritätisch zusammengesetzter Ausschuss zur weiteren Arbeit zusammengetreten.

Gedächtnisfeier des 4. Garde-Regiments zu Fuß. Von diesem Seiten ist angeregt worden, nach in diesem Jahre eine Zusammenkunft der Angehörigen des ehemaligen 4. Garde-Regiments stattfinden zu lassen. Diefem Wunsch Rechnung tragend, soll am 28. Mai auf dem Reichsplatz in Berlin eine Gedächtnisfeier unter der Leitung des Obersten Richard Halffmeyer, der am 28. ein Vertilgungsabend vorzusprechen soll. Anmeldungen sind zu richten an Major Dylof, Berlin, Wilmersplatz 3, wohn auch möglichst zahlreiche Anträge aller Kameraden erbeten werden.

Ein bezügelndes Schlingelicht auf die Zeitverhältnisse befindet sich in dem Verwaltungsberichte des Rates der Stadt Leipzig für die Kriegsjahre 1914 bis 1918. Es heißt u. a.: Stadtverwaltung des Jahresbroschens fanden sowohl die öffentlichen wie auch die nichtöffentlichen Tanzveranstaltungen starken Aufschwung. Die geltenden Vorschriften wurden bei derartigen Veranstaltungen vielfach übertreten und in zahlreichen Fällen ohne behördliche Genehmigung öffentliche Tanzergänzungen veranstaltet. Wie auf dem Gebiete des Schleichhandels mochte sich auch hier eine Art Schiebertum bemerkbar, das in der Veranstaltung von Tanzergänzungen eine Erwerbsquelle erblickte, um bei der Tanglust der Bevölkerung mittellose Gewinne zu erzielen. Vielfach waren die Veranstalter Heeresangehörige, die auf Zuspruch zu den Veranstaltungen aus dem Kreise der Kameraden rechneten. Teilweise meldeten sie das Gewerbe als Tanzlehrer an, ohne wirklichen Tanzunterricht zu erteilen. Eine Genehmigung zu den von einzelnen Unternehmern dieser Art fast täglich veranstalteten Tanzergänzungen konnte nach der Ministerialverordnung vom 8. Dezember 1910 grundsätzlich nicht erteilt werden, da dem Bedingnisse durch die den Sozialwirten für bestimmte Tage (meist alle Sonntage und einen Wochentag) erteilten Tanzergänzungen in der Hauptsache genügt war. Die Veranstalter der zahlreichen unzulässigen Tanzergänzungen mußten daher ebenso wie die Wirte, die ihre Räume dazu hergaben, bestraft werden. Auch die Verordnung über die Aufhebung der geschlossenen Zeiten wurde nach Aufhebung des Tanzverbotes bei Abhalten der Tanzergänzungen vielfach nicht mehr beachtet. So ist in einzelnen Fällen am Vortage und sogar am Totensontage 1918 Tanz abgehalten worden.

Am 21. April. Pentoni Erhard Berger, stud. jur. et. com. Sohn des Telegraphensekretärs Berger, wurde zum Oberleutnant befördert.

Schneeberg, 20. April. Die Ortsgruppe Schneeberg und Umgebung vom Frauenbund 1914 hielt am 1. April ihre Hauptversammlung ab. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Vertreter des Heimatkundes, des Einheitsverbands für Invaliden und Kriegshinterbliebene, des Landesverbandes von Frauen- und Albertvereinen durch die Vorsitzende Frau Studenat Dr. Erücker gab dieselbe einen kurzen Überblick vom jetzigen Wirken des Frauenbundes. Die Wahlen ergaben, daß das Frauen-



### Geistliche Gesangsaufführung

am Sonntag, den 24. April, nachmittags 2 Uhr,  
im Hotel Stadt Leipzig, Schneeberg.

Mitwirkende:  
Gesangsverein der Seiffen-Gemeinde, Mitglied des Orfm. Sängerkorpses deutscher Jungm., des Männerquartett Schöler, Uoss, Fr. Gün. Uoss, Seiffen, Chemnitz.  
Kantor Fr. Uoss, Chemnitz.  
Beitredner Sr. Prediger Wolf, Seif.  
Das Programm, das zum Eintritt berechtigt, kostet 1 Mk. Kinder 60 Pf.  
Seidemann ist herzlich eingeladen!

### Kammermusik

Sonntag, den 24. April ds. Js., nachmittags 4 Uhr  
im großen Saale des „Frankonia-Kinder-Sanatoriums“  
(ehemals Gasthof zur Krone) in Beierfeld.

Mitwirkende: Hamann-Quartett mit Professor Julius Klengel (Gewandhausorch.)  
Eugen Richter — Maria Padell.

Kartenverkauf in Beierfeld: im Frankonia-Konsum,  
in Schwarzenberg: Buchhandlung Helmert,  
in Aue: Zigarengeschäft Milster.

### Kan.-B.-Verein Oberstlema u. U.

Mit am Sonnabend, den 23. April sein  
13. Stiftungsfest

im Gasthof zur „Schillingen Schweiz“ ab,  
wobei wir alle Orts- und Nachbargemeinden,  
Freunde und Gönner ergebenst einladen.  
Beginn 6 Uhr. Beginn 6 Uhr.

### Central-Theater Lößnitz.

Freitag, Sonnabend und Sonntag:  
„Der Todescowboy“  
Wild-West-Sensation in 5 Akten.  
In der Hauptrolle Texas Jack.

„Der Tod des Anderen“  
Detektiv-Drama in 4 Akten  
mit Alwin Neuß und Hedda Vernon.

Zum Jahrmarkts-Montag  
neues Programm:  
„Die Topharmumie“  
Sensationfilm in 5 Akten.

Was tut man nicht alles  
für die Firma!  
Lustspiel in 3 Akten.  
Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 u. 9 Uhr.

Sonntag u. Montag, nachm. 4 Uhr  
Kinder- und Familien-Vorstellung.

### Achtung! Gastwirte! Achtung!

## „Schrammelkapelle“

empfehlen sich bei etwaigem Bedarf, bestehend aus:  
Erstkl. Konzertina, ersten Geigen-  
und Bass-Baßenspieler.

Lehrer bringt nur ganz neue  
Sachen und Original-Lieder  
zum Vortrag.

Auskunft erteilt:  
Hof. Hofe, Schwarzenberg-Wildeman,  
Oswaldsthal i. Gräeb.

## Schmalzlager

der Firma  
 **Armour & Co., Chicago**  
bei  
Richard Hochmuth, Schneeberg, Mühlberg 579.

### Blockschmalz (frisches)

keine alte Reichsware.

### Löhnig! Gelegenheit!

Kernseife, Doppelfisch Mk. 3.— u. Mk. 3.33  
gute Schmierseife, Mk. 4.80. Seifenbock,  
Mk. 2.20 und Mk. 2.80, bei Mehrabnahme  
billiger. Schweinefett, 1. Sorte Mk. 12.—  
Margarine, beste Marken Mk. 7.90, 8.50, 9.50  
empfehlen 20. Saalbach.

## Empfehle

zu äußersten Preisen: (in Qualitäten)

Seifenbock, emittiert . . . bei 10 Pfund 2.90 Mk.  
Seife, Miltewelt . . . . . bei 10 . . . 2.80 . . .  
Seife, goldgelb . . . . . bei 10 . . . 3.00 . . .  
Kaffee-Grind (Kulmbach) gem. . . . . bei 10 . . . 3.25 . . .  
bei Mehrabnahme 3.00 . . .

in Bohren-Kaffee (frische Röstung)  
1/2 Pfund nur 5.50, 6.00 und 6.50 . . .

Seife in Pfund Tafeln (Schlind) . . . 11.25 . . .

Schmalz, Salz- und Schmelzmargarine  
zu Tagespreisen immer frisch.

Kirsch-Keks, Schokoladen und Kakao,  
sehr preiswert!

### Lebensmittel-Haus Aue

Ecke Schwarzenberger und Mozart-Strasse.

## Ungefärbte Margarine,

Pfund Mk. 7.—  
Amerikanisches garantiert reines  

## Schweinefett

Pfund Mk. 10.75  
empfehlen

Hermann Dietrich, Aue (Neben-Saalbach).

### Erstklassige Anzug-, Kostüm- u. Paletot-Stoffe

Alfred Michel  
Tuchhandlung  
Aue / Carolinstr. 7  
Kein Laden

Für Wiederverkäufer äußerst günstige Bezugsquelle

### Wieder-Eröffnung

der Otto Rein'schen Schokoladen-Fabrik  
Schwarzenberg, Bahnhofsstr. 18.

Neu eröffnet in den Verkauf von Schokoladen- und  
Zuckerwaren im Groß- und Kleinhandel überliefert.  
Ich werde bestrebt sein, den allen vorzuziehenden Ruf,  
den sich die Firma durch Jahrzehnte in den weitesten Kreisen  
der Umgegend erworben hat, durch Preisbilligkeit und  
engstimmigste Bedienung zu erhalten und zu vergrößern  
und bitte um gütigen Zuspruch.

Schachtelungssohl  
Otto Rein's Nachf.  
(Inb.: Hier Tauschik)

## Billiges Wäscheangebot!

Damen-Hemd aus kräftig. Hemden- tuch mit Bogen	2000	Hemdentuch, kräftige Ware 80 cm breit	9.75	800
Damen-Hemd aus kräftig. Hemden- tuch m. Stückeranlauf	2500	Linon, Aussenbreite		12.50
Damen-Hemd, Rumpf reichlich be- sticht	2900	Stangenleinen, prima Ware		21.00
Falten-Hemd aus kräftig. Hemden- tuch mit Bogenanlauf	2700	Stangenleinen, Dechtbreite prima Ware		34.00
Damen-Hemd mit breiter Ärmel	3500	Rohneffel, kräftige, süddeutsche Ware	9.75	875
Damen-Knie-Beinkleid m. breiter Ärmel	2750	Bettzeuge, Aussenbreite	16.50	1350
Damen-Nachtlachen mit Bogen od. Ärmel	4200	Bettzeuge, Dechtbreite		2700
Damen-Untertailen	16.00	12.00	9.50	1250
Herren-Hemden mit Faltenbrust	4000	Handtücher, 45 cm breit		1500
		Büscheltücher, gute Qualität		425

**Seiden-Stoffe** 85 cm breit, tolle Ware, schwarz . Meter Mk. 58.00  
Palliser-Seide, schwarz und arbig . . . . . 68.00  
Crêpe de Chine in versch. Farb. ca. 100 cm br. . . 95.00

**Garnierte Hüte** 1 Potten zum aussuchen! **15 M.** **25 M.** **35 M.**

Aue, Markt 3. **Max Rosenthal** Aue, Markt 3.

### Polstermöbel, Dekorationen

kaufen Sie am billigsten im fachmännischen  
Spezialgeschäft von  
Hugo Braun, Aue, Wettinerstr. 11, Fernruf 529.  
Dekorationsarbeiten, sowie Umarbeiten alter  
Polstermöbel, geschmackvoll und preiswert.

### Löhnig! Achtung! Löhnig!

Verkauft Freitag u. Sonnabend im Hause des Herrn  
Friedrich Aug. Veitlingring zu Hausenb. billiger  
Preis prima ger. Fleisch u. Speck, in Schweine-  
schmalz, Kinderseife, Salzfleisch, Tafelmargarine,  
heud. Milch, verschiedene Wurstwaren usw.  
A. Schönberr.

Von 9 Uhr ab, an beiden Tagen, vorzügliche warme  
Wurst und Würstchen.

### Achtung! Löhnig!

Verkauft  
heute Freitag bis Sonnabend mittag,  
am unteren Bahnhof sehr reichliche  
**Speise- und Saat-  
Kartoffeln**

Str. Nr. 48 — ab Bahnhof.  
Georg Sack, Löhnig, Königstraße,  
Willy Sack, Löhnig, Topfmarkt.

### Freibank Neustädtel.

Neuere Freitag Rindfleisch, roh, Pfd. 6 Mk.  
ab 8 Uhr ab:

Eine Ladung  
**Saat- u. Speisekartoffeln**  
ist eingetroffen und wird Freitag früh  
am Bahnhof Schneeberg verkauft.

Arno Döhler, Schneeberg.

### Salt! Hausfrauen Salt!

Gelegenheitskauf! Preiswert!

**Kernseife**  
(250 Gramm Frischgewicht) 1 Doppelfisch 3.00 Mk.  
bei 10 Doppelfisch 2.90 Mk.

**Seifenpulver**  
(Salmiak-Terpentin) 1 Pfund-Paket 3.00 Mk.  
bei 10 Pfund-Paket 2.90 Mk.

**Toilettenseife**  
(hochrein) . . . . . bei 1 Stück 2.65 Mk.  
bei 4 Stück 10.00 Mk.

im „Lebensmittel-Haus Aue“,  
Ecke Schwarzenberger und Mozart-Str.  
Bei Mehrabnahme billiger!

**Raucher,** bedenkt, nur der Groß- u. Mittel-  
schul. Tabak „Nur für Keiner“  
bringt einen vollen Genuss.

### Gallenstein

Medizinisch empfohlene, bewährte, gänzlich schmerzlose  
Tageskur, befreit auch Magenbeschwerden. Sie  
sind frei und unbeschädigt, auch von Herzerkrankten zu  
nehmen. Keine Unterbrechung, keine Operation.  
Kubell Wessend, Düsseldorf, Pionierstraße 77.  
Spezialinstitut für Gallensteinkrankheiten.  
Kassen. Auch in Einzelfällen in Belästigungen überlassen.  
In Aue nur am Freitag, den 22. April im Hotel  
Blauer Engel, Markt Nr. 1, Zimmer Nr. 17,  
von 9-12 Uhr vormittags und 2-6 Uhr nachmittags.

### Ab heute Freitag:

## Sonderverkauf von Restposten und Gelegenheitsposten

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen:

<b>Woll- und Baumwollwaren:</b>	<b>Haushalt-Waren:</b>
Rohneffel, gute süddeutsche Ware 85 cm breit . . . . . Meter 7.50	Waschbretter mit starker und extra starker Zinnoberfärbung . . . . . 6.80, 5.80
La-Hemden (Rind) 80 cm br. . . . . 7.30	Ueberhandhändler . . . . . 4.80, 3.50, 2.50
La-Hemden (Rind) 80 cm br. . . . . 9.50	Milchrahmen (17 Rahmen) . . . . . 4.50
Hemden- od. Blusenrocken 12.50, 9.50, 8.50	Milchrahmen . . . . . 8.50, 6.—, 4.50, 2.50
Verkauf oder Geschie für Oberhemden od. Sport- blusen, nur gute Qualität, Mtr. 13.80, 12.50, 9.20	Quirlgarnituren, in den neuesten u. prächtigen Ausstattungen 63.—, 45.—, 29.—, 18.—, 12.—
La Schürzenstoffe, 80—100 cm breit Meter 18.—, 16.—, 14.50	Hermelinhäutchen mit Filzauslage . . . . . 7.50
<b>Sommerstoffe:</b>	Fleiderbügel . . . . . 60, 50, 35 Pf.
Muffelstoffs in hell und dunkel, nur gute Ware Meter 14.50, 13.80, 11.50, 9.50	Ein Rest-Vollen Emaille- und Aluminium- Geschirre weit unter Preis.
Dirndl-Stoffe, in Qualitäten Mtr. 17.50, 13.50	Solinger Messer und Gabeln ganz besonders billig.
Aleider-Stoffe, in Cheviot, 100—120 cm breit Mtr. 33.—, 28.—, 25.—	Ein großer Vollen moderne Handhände Stück 19.—, 17.—, 15.—, 13.—, 12.—, 9.—
Ein Vollen moderne Sommerblusen 45.—, 38.—, 35.—, 25.—	Affengarnituren (22 teilig) Eisen . . . . . 135.— Mischgarnituren (22 teilig) Porz. . . . . 225.—, 190.— Speiseleier . . . . . 2.20, 1.80, 1.20
Ein großer Vollen moderner Haarwusch, labelhalt billig.	Kaffeegeschirre (9 teilig) neueste Ausstattungen 75.—, 65.—, 48.—, 35.—
Moderne durchbrochene Haarwusch 6.50, 5.50, 3.90, 2.50, 1.90	Bierleier (7 teilig) . . . . . 30.— Weinleier (7 teilig) . . . . . 48.—, 25.— Weinleier (150 cm hoch) . . . . . 250.—
Moderne Weiler . . . . . 9.50, 7.50, 6.50	
Ornituren, neueste Ausführungen . . . . . 15.50, 8.75	
Grillierkämme, echt Horn . . . . . 4.80, 3.80	

## Sans Martin

Wellenerstr. 9. Aue Wellenerstr. 9.

Ein Restposten Bilspantoffel für Kinder 9—7—6— für Männer 15—13—12—	Solenerleier 13.50 9.50 8.50 Strumpfgarnituren 1 Meter 95 Pf. Wäschebecken Meter . 40 Pf.
--	--